

Baden-Württemberg



Deutscher Limes- Wanderweg



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur



Grenzen des Römischen Reiches:
Obergermanisch-Raetischer Limes
Welterbe seit 2005



Tour

A

Vom Limesparkplatz Adelsheim zum Römer- museum Osterburken

Ausgangspunkt

„Limesparkplatz Adelsheim“ an der Straße Hopfengarten-Hergenstadt

Endpunkt

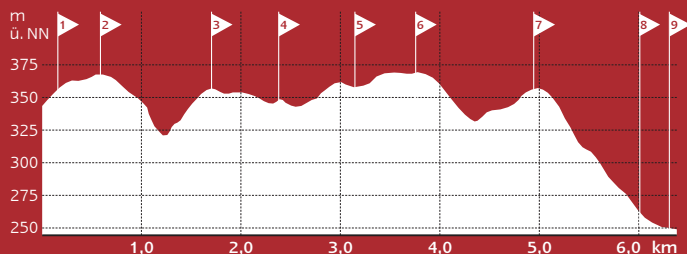
Römermuseum Osterburken

Museum

Römermuseum Osterburken, Römerstraße 4, 74706 Osterburken
Telefon 06291 415266, www.roemermuseum-osterburken.de

Einkehrmöglichkeit

Cafe Mithras, Römerstraße 4 (im Römermuseum), 74706 Osterburken
Telefon 06291 6482880, www.cafe-mithras.de

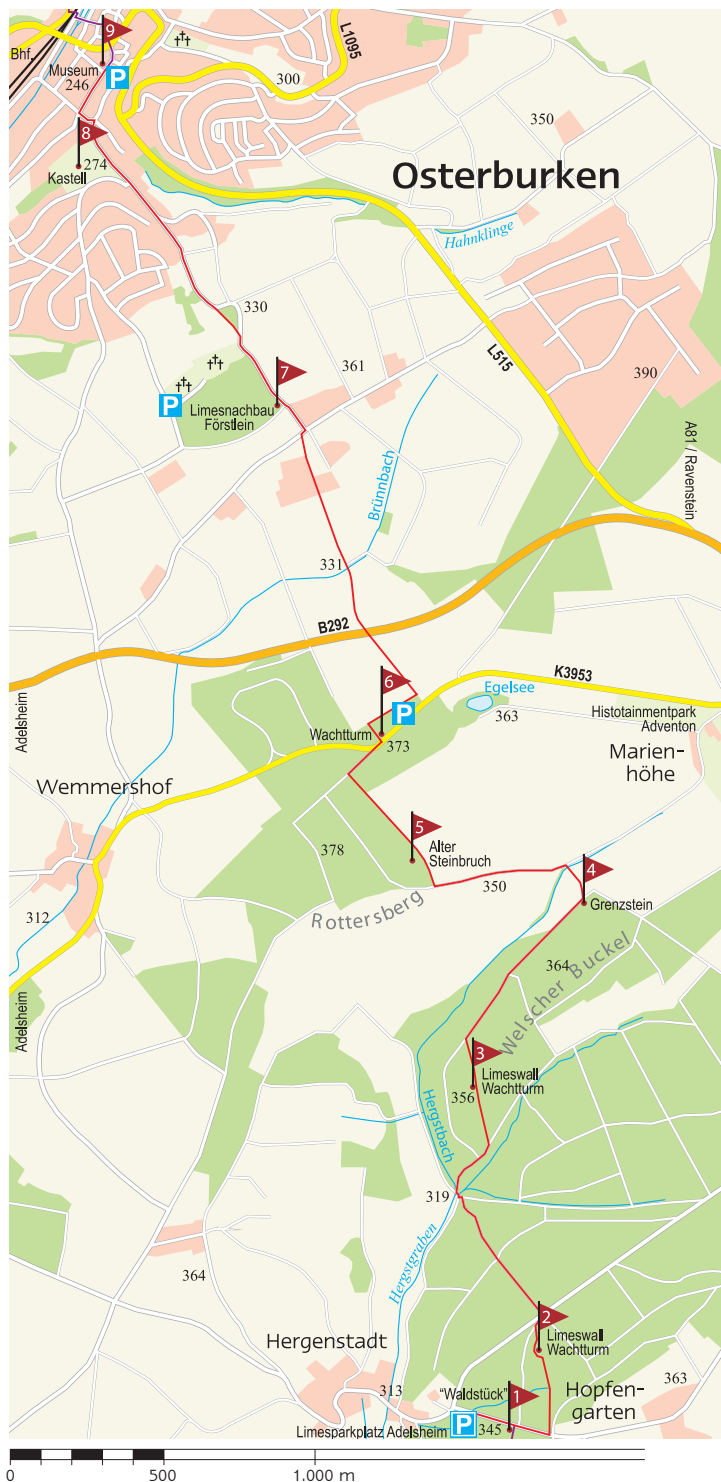


Die bequeme Tour auf dem Limeswanderweg erschließt auf einer Strecke von 6,5 km Länge den wenig bekannten Limes südlich von Osterburken (Neckar-Odenwald-Kreis). Ausgehend vom „Limesparkplatz Adelsheim“ führt der Weg den Wanderer zu kaum besuchten Resten des Limeswalls, der insgesamt über 800 m gut erhalten ist, zu den Spuren von drei Wachtürmen und zum eindrucksvollen Limesnachbau Förstlein nach Osterburken, wo mit dem Kastellkomplex und dem Römermuseum Osterburken zwei weitere Highlights zu besichtigen sind.

Auf demselben Weg kann man zum Ausgangspunkt zurückwandern oder mit einem zweiten, beim Römermuseum Osterburken geparkten Auto wieder zum „Limesparkplatz Adelsheim“ fahren.



Kastellkomplex von Osterburken, Kohortenkastell



Vom „Limesparkplatz Adelsheim“ folgt unsere Tour zuerst der Straße in Richtung Hopfengarten. Bei einem modernen Kunstwerk mit dem Titel „Waldstück“ **1**, der stark abstrahierten Darstellung einer Baumgruppe am 18 Stationen umfassenden Skulpturen-Radweg, stößt der Limeswanderweg von Süden auf die Straße, auf der es nun weiter geradeaus geht. Kurz vor dem Waldrand zweigt ein Pfad links ab. Dem Pfad folgend erscheinen nach wenigen Metern die alten Grenzsteine der ehemaligen badisch-württembergischen Landesgrenze. Ab hier ist der Limeswall rechterhand als flache Erhebung sichtbar. Nach etwa 250 m trifft man auf den Schutthügel **2** eines Wachturms.

Von hier wandert man weiter entlang des Limes bis zu einer schmalen asphaltierten Straße, hält sich auf der Straße rechts und biegt sofort wieder links, noch vor der Baumschule, in den Wald ab. Der Limeswanderweg führt allmählich bergab ins Tal bis zu einem befestigten Wirtschaftsweg, dem man ein kurzes Stück folgt. Nach wenigen Metern biegt der Wanderweg rechts bergauf in den Wald, wo er nach etwa 200 m links abzweigt. Der Pfad läuft hier schnurgerade parallel des gut erhaltenen und deutlich sichtbaren Limeswalls. Immer wieder erkennt man zwischen Pfad und Wall auch die schwache Mulde des Grabens. Auf der Höhe des „Welschen Buckels“ befindet sich der Schutthügel **3** des nächsten Wachturms.

Bald trifft man auf einen breiten Waldweg, dem man nach rechts rund 600 Meter folgt. Bei einem Grenzstein **4**, an dem die Gemarkungen der Städte Adelsheim, Osterburken und Ravenstein zusammentreffen, tritt der Weg aus dem Wald heraus. Hier tut sich ein herrlicher Blick in die beschauliche Landschaft auf. Im Osten ist das ehemalige Hofgut

Vom Limesparkplatz Adelsheim zum Römer- museum Osterburken



Marienhöhe zu sehen, wo sich heute der Histotainmentpark Adventon befindet. Wer das Mittelalter hautnah erleben will, sollte diese Einrichtung einmal besuchen. Nun quert man die Felder im Hergstgraben. Nachdem etwas Höhe gewonnen wurde, biegt unser Weg an der Waldecke rechts ab und folgt dem Waldrand nach Norden. Hier befindet sich gleich links im Wald ein aufgelassener Steinbruch **5**, wo ein Wachturm gestanden haben müsste.

Auf der Höhe angelangt, trifft man auf einen Weg, der dem Scheitel des Höhenrückens in west-östliche Richtung folgt. Es handelt sich um die sogenannte „Hohe Straße“, eine alte Fernverbindung, die vom Jagstübergang bei Möckmühl nach Osten in das Taubertal führte. Diesen Weg geht man weiter, bis er in die Straße Marienhöhe-Wemmershof einmündet. Nach wenigen Metern Fußweg auf der Straße erreicht man das Fundament eines Wachturms. **6**

Der Weg in Richtung Osterburken verlässt den Wald, quert auf einer Brücke die Bundesstraße 292 und passiert zwei Reiterhöfe. Auf der Höhe sieht man schon von weitem den Limesnachbau Förstlein. **7** Etwa 150 m westlich der Originalreste, von denen im Acker nichts mehr zu sehen ist, wurden ein Wachturm aus Stein, eine Mauer sowie Graben und Wall mit modernen Mitteln neu errichtet. Auf der Rückseite der Mauer erläutern Info-Tafeln die Baugeschichte des Limesabschnitts im Bauland, der eine Besonderheit aufwies: In der Endphase des Limes wurde eine 17 km lange Mauer gebaut, die von Osterburken bis zur Jagst reichte. Hier befinden sich übrigens zwei große Klammerpaare aus Aluminium, ein weiteres Kunstwerk am Skulpturen-Radweg. Nun geht es einen Kilometer bergab zum **8** Kastellkomplex von Osterburken.



7 Limesnachbau mit Wachturm, Mauer und Graben/Wall

Zutritt Wachturm

Zum Betreten des Turms benötigt man eine Wertmarke, die im Römermuseum Osterburken für 1,00 € erhältlich ist.


Vom Limesparkplatz Adelsheim zum Römer- museum Osterburken



Die Mauerreste des etwa 1,8 ha großen Annexkastells wurden im Anschluss an ältere Ausgrabungen im Jahr 1910 konserviert und in einem Park zugänglich gemacht.

Die mächtigen Wehrmauern der Anlage, die nach 185 nach Christus dem Kohortenkastell angefügt worden war, sind teils mannshoch erhalten und dokumentieren eindrucksvoll die Größe der römischen Befestigungen am Limes. Durch einen 14 m hohen Stahlrahmen wird das rechte Seitentor des Kohor-

tenkastells mit seinen beiden Durchfahrten und flankierenden Wehrtürmen visualisiert. Überdies zeigt ein sogenanntes Archäoskop eine eindrucksvolle farbige Rekonstruktion des Tores.

Von hier sind es nur noch 300 m bis zum  Römermuseum Osterburken. Das Zweigmuseum des Archäologischen Landesmuseums Baden-Württemberg präsentiert im Rahmen exzellenter Ausstellungsarchitektur Funde vom Limes im Norden Baden-Württembergs.



 Kastellkomplex von Osterburken, Annexkastell